

Ja, viele Schülerinnen und Schüler tun sich schwer!

Manche SchülerInnen verstehen die Aufgabenstellung nicht.

Viele haben einen geringen Wortschatz und kennen die Fachbegriffe nicht.

Wenn ich eine Wiederholung mache, dann melden sich immer nur die zwei Besten.

Mit dem Schreiben von eigenen Texten tun sie sich schwer.

Sie geben mir immer nur Einwort-Antworten.

Manche lesen sehr langsam und die Texte sind ihnen zu kompliziert.

Einigen bereitet das Lesen und Verbalisieren von Diagrammen Schwierigkeiten.

Kinder mit anderen Erstsprachen haben es besonders schwer.



Was kann ich tun?

Sprachbewusster Unterricht als Antwort

- » Der Unterricht wird sowohl fachlich als auch sprachlich geplant.
- » Fachliches und sprachliches Lernen werden miteinander verknüpft.
- » Der Übergang von der Alltags- zur Bildungssprache wird unterstützt.
- » Schriftsprachliche Kompetenzen werden gefördert.
- » Sprachliche Strukturen werden reflektiert.
- » Fachwortschatz wird systematisch aufgebaut.

Für den Inhalt und die Konzeption des Folders verantwortlich: Maggie Eickhoff.
Grafik und Design: in-resset. Bilder: ©Wayhome Studio, Christian Schwiier - stock.adobe.com

Sprachliche Förderung: Eine fächerübergreifende Aufgabe aller Lehrkräfte.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Kärnten:
Dipl.-Päd. Maggie Eickhoff, BEd
Koordinationsstelle DaZ/SBU/Mehrsprachigkeit
in der Bildungsdirektion Kärnten
maggie.of@gmx.at | 0650 28 06 507

Mag.^a Sabine Seidl
PH Kärnten Viktor Frankl Hochschule
sabine.seidl@ph-kaernten.ac.at

Österreich:
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
www.oesz.at | www.sprachsensiblerunterricht.at

DAMIT SPRACHE NICHT ZUM STOLPERSTEIN WIRD ...

Sprachbewusster Unterricht zum Aufbau
der Bildungssprache in allen Fächern der
Primar- und Sekundarstufe



Die Bedeutung der Sprachkompetenz im Unterricht

Eine gute Sprachkompetenz in der Unterrichtssprache Deutsch ist für ALLE SchülerInnen die Schlüsselqualifikation für schulisches Lernen in allen Fächern. Zu Beginn der Schulzeit entspricht die schulische Kommunikation noch überwiegend der Alltagssprache. Im Laufe der Grundschuljahre und in der Sekundarstufe entwickelt sich die Schulsprache jedoch zu einer komplexen und durch Schriftlichkeit geprägten Sprache, zur sogenannten Bildungssprache. Sie prägt das weitere Schul- und Berufsleben. Diese Sprache muss daher sukzessive erlernt werden.

Das Beherrschen der Bildungssprache wird in der Schule, vor allem in den Fachgegenständen, oft stillschweigend vorausgesetzt. Sprachliche Formen und grammatische Mittel werden zumeist nicht explizit vermittelt. Kinder aus bildungsfernen Familien, sprachschwächere SchülerInnen sowie SchülerInnen mit anderen Erstsprachen haben es dadurch schwerer. Sie sind bei folgenden bildungssprachlich konzipierten Aufgaben tendenziell überfordert:

- » Textproduktionen (in den Schreibabsichten Erzählen, Appellieren, Informieren, Notieren usw.)
- » Mündliche Sprachhandlungen (Beschreiben, Erklären, Begründen, Argumentieren usw.)
- » Sachtexte, Diagramme, naturwissenschaftliche Formeln usw.
- » Textaufgaben in Mathematik, Physik, Chemie usw.

Fazit: **Bildungssprachliche Kompetenzen entscheiden in hohem Ausmaß über die schulische Leistungsfähigkeit. Sind diese nicht ausreichend vorhanden, kommt es zu fachlichen Problemen und Lernhindernissen.**

„ Ich habe das Experiment verstanden, aber ich kann es nicht in „gutem Deutsch“ beschreiben. “

Aussage einer Schülerin mit Deutsch als Erstsprache im Physikunterricht

Bildungssprache wird im Laufe der Schulzeit komplexer und präziser. Sie bildet zudem fachspezifische Varianten aus und wird zu einer Fachsprache.

Daher muss Sprachkompetenz in jedem Fach kontinuierlich und explizit gefördert werden.

! Sprachkompetenzen haben nachweislich Einfluss auf das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl der SchülerInnen sowie auf ihre Leistungsmotivation.

Merkmale der Bildungssprache

- » vollständige und komplexe Sätze
- » präzise, verdichtete Sprache
- » differenzierter Wortschatz
- » Präfixverben (z. B. entweichen, erhitzen, zurücklegen)
- » Nominalisierungen (z. B. etwas Schönes, das Betreten)
- » Wortzusammensetzungen (z. B. Nachschlagewerk, Treibhaus)
- » unpersönliche Formen (Passiv- oder Man-Sätze)
- » Konjunktiv
- » Funktionswörter (z. B. Pronomen, Konjunktionen, Präpositionen) u. v. a. m.

Bildungssprache aus der Sicht von SchülerInnen

Beispiel aus einem Mathematikbuch der 3. Klasse, Sek I Josef Leisen. Jeder Unterricht ist Sprachunterricht

Im Salzbergwerk Friedrichshall wird Steinsalz abgebaut. Das Salz lagert 40 m unter Meereshöhe, während Bad Friedrichshall 155 m über Meereshöhe liegt. Welche Strecke legt der Förderkorb bis zur Erdoberfläche zurück?



„Salz“ habe ich ja verstanden, aber ...

Über dem Berg?

In dem Berg?

Wieso Meer?

Unter dem Berg?

Förderunterricht kenn' ich, aber Förderkorb?

